Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 37 (1930)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Internationale Gesellschaft für die Industrie künstlicher Textilien,** in Basel, sind zu weitern Mitgliedern des Verwaltungsrates gewählt worden: Hyacinthe Lefeuvre-Méaulle, bevollmächtigter Minister; Géo Grandjean, Banquier; beide französische Staatsangehörige, in Paris; Emil Schmid-Vellard, Industrieller, von und in Zürich, und Dr. Elias Wolf, Advokat, von und in Basel.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Wolle & Seide A.-G. in Basel,** hat in ihrer Generalversammlung vom 5. Dezember 1929 das Grundkapital von Fr. 500,000 um Fr. 400,000 auf Fr. 900,000 erhöht.

In der Aktiengesellschaft unter der Firma **Mechanische Seidenstoffweberei Zürich,** in Zürich, ist die Prokura des Ulrich Bretschger erloschen. Alex Bodmer und Dr. Hans Schlegel führen anstelle der bisherigen Kollektivprokura nunmehr Einzelprokura.

Peter Schenkel-Bachmann und Elise Schenkel geb. Bachmann, beide von Wald (Zürich), in Erlenbach, haben unter der Firma **P. Schenkel & Co.,** in Zürich 2, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Peter Schenkel-Bachmann. Handel in Seidenwaren und Vertretungen. Stockerstraße 43.

Setanda Seidenstoff-Aktiengesellschaft, in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 27. November 1929 haben die Aktionäre die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher Fr. 10,000 auf Fr. 150,000 beschlossen und durchgeführt.

Aus dem Verwaltungsrat der **Textildruckerei A.-G.,** mit Sitz in Näfels, sind die Verwaltungsratsmitglieder Dr. Robert Thyll und Carl August Stanger ausgeschieden; deren Unterschriften sind erloschen. Als neue Mitglieder des Verwaltungsrates wurden gewählt: Dr. Emil Schucani, Rechtsanwalt, von Fetan (Graubünden), in Küsnacht (Zürich), als Präsident, und Dr. Robert Thyll, jun., Industrieller, von Reinach (Baselland), in Näfels.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Textilkunstdruckerei A.-G.,** in Binningen, hat in den Generalversammlungen vom 15. Oktober und 7. November 1929 ihre Statuten revidiert. Das Aktienkapital von Fr. 6000 wurde um Fr. 14,000 erhöht und beträgt nunmehr Fr. 20,000. Als weiteres Mitglied des Verwaltungsrates wurde gewählt Jakob Wirz, Kaufmann, von Gelterkinden, in Basel.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Continentale Textil** A.-G., in Basel hat das Aktienkapital von bisher Fr. 2,000,000 auf Fr. 3,000,000 erhöht.

LITERATUR

Fédération Internationale de la Soie. Compte rendu des traveaux du IIIe Congrès international de la Soie à Zurich, 12—14 septembre 1929. — Das Organisationskomitee des III. internationalen Seidenkongresses brachte kürzlich den Bericht über die Arbeiten des Kongresses zum Versand. Gemäß Uebereinkunft mit dem Bureau der Fédération Internationale de la Soie umfaßt der Bericht sämtliche dem Kongreß unterbreiteten Rapporte und die diesbezüglichen Resolutionen. Im weitern enthält derselbe die bei der Eröffnung und am Schluß des Kongresses gehaltenen Reden der Herren Bundesrat E. Schultheß, R. Stehli-Zweifel, Präsident des Kongresses, E. Fougère, Präsident der Internationalen Seidenvereinigung und H. Heer, Delegierter der Zürcherischen Seidenindustriegesellschaft. Eine Liste der Kongreßteilnehmer und ein Anhang: Berichte in deutscher Sprache, ergänzt das im ganzen 182 Seiten umfassende Werk. -t-d.

Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahr 1928. Der gegen Ende des letzten Jahres vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrie-Vereins erstattete Bericht über Handel und Industrie der Schweiz im Jahre 1928 ist wiederum ein umfangreiches Werk von beinahe 300 Seiten geworden, das außerordentlich wertvoll ist. In einem kurzen allgemeinen Ueberblick wird einleitend die wirtschaftliche Lage des Jahres 1928 dargestellt, die im Vergleich zu den unmittelbaren Jahren der Nachkriegszeit als einigermaßen normal bezeichnet werden konnte. Für den Volkswirtschafter dürfte der Abschnitt über die Bundesfinanzen von ganz besonderem Interesse sein, der einen tiefgründigen Einblick in die Finanzlage unseres Bundeshaushaltes vermittelt. Der II. Teil bietet sodann reiche statistische Angaben über die Gestaltung unserer Heimat, über Wohnbevölkerung, Berufsverhältnisse, Land- und Forstwirtschaft, Wasserkräfte, Fabrikwesen, über Löhne, Arbeitsmarkt usw.; ferner über das Bankwesen, über Sparkassen und Versicherungen, Steuerwesen, Verkehr, Finanzen der Kantone und des Bundes usw. Der III. Teil unterrichtet über Handel und Industrie. Die Seidenindustrie, als eine der wichtigsten Ausfuhrindustrien, dürfte dabei das ganz besondere Interesse unserer Kreise erwecken. Wir erfahren, daß die Gesamtausfuhr ganz- und halbseidener Gewebe vom Jahre 1890 von 14,900 Mztr. im Werte von 77,1 Millionen Franken im Jahre 1928 auf rund 26,000 Mztr. im Werte von 187,9 Millionen Franken gestiegen ist. Der Mittelwert je kg betrug im Berichtjahre Fr. 72.25 oder 5½% weniger als 1927 und etwa 14% weniger als im Jahre 1926, wo er sich auf Fr. 82.64 stellte. Die höchste Ausfuhrsumme der Seidenindustrie wurde im Jahre 1920 mit 385,4 Millionen Franken erreicht. Unter den Absatzgebieten stehen England mit 75,7 Millionen Franken und Kanada mit 18,5 Millionen Franken, trotz fühlbaren Rückschlägen gegen 1927, nach wie vor an der Spitze. Zum drittgrößten Abnehmer schweizerischer Seidenwaren hat sich Australien aufgeschwungen, das für 16,1 Millionen Franken kaufte. Weiter ist Oesterreich stets ein sehr guter Kunde der schweizerischen Seidenstoffindustrie.

Die Berichte über die weitere Textilindustrie: Baumwollindustrie, Wollindustrie, Leinenindustrie, Stickerei usw. vermitteln ebenfalls sehr interessante Daten. -t-d.

Webwarenkunde. Bearbeitet von Artur Hamann. 257 Seiten im Quartformat auf Kunstdruckpapier. 533 Abbildungen. Leipzig 1929. Dr. Max Jänecke, Verlagsbuchhandlung. Preis, in Ganzleinen 25.— RM.

Um es kurz zu sagen: Ein Werk, das eine große Lücke in der Textilliteratur glänzend ausfüllt! — Der seit vielen Jahren als Lehrer am Technikum für Textilindustrie in Reutlingen tätige Verfasser hat in dem vorliegenden, vorzüglich ausgestatteten Werke eine Zusammenstellung aller Gewebearten vorgenommen. Einleitend gibt er einen Ueberblick über die Rohstoffe und ihre Unterscheidungsmerkmale, eine Wegleitung über Garne und Garnsorten, die zu einer allgemeinen Betrachtung über Gewebe und Gewirke und zu einer kurz, aber klar und deutlich gefaßten Erläuterung der verschiedenen Handelsbezeichnungen überleiten. Die Einführung in die drei Hauptbindungen, durch vorzügliche Bindungsdarstellungen illustriert, wird ganz besonders für den jungen Nachwuchs in der Textilindustrie von großem Werte sein. Der große Hauptteil des Buches erläutert hierauf die Handelsbezeichnungen für alle Gewebearten in Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide, Kunstseide, gemischte Stoffe, Frottierstoffe, Teppiche, Gobelins usw. Eingehende Erläuterungen über die Zusammensetzung inbezug auf Fasermaterial, Bindungsart, Qualität usw. begleiten die mit seltener Schärfe wiedergegebenen ganz vorzüglichen 533 Abbildungen. Zufolge der umfassenden Behandlung des gesamten Webereigebietes wird die Webwarenkunde von Hamann nicht nur für den Textiltechniker, sondern auch für den Textilkaufmann von unschätzbarem Werte sein. Das vorzügliche Werk, zu dem wir den Verfasser beglückwünschen, ist für jeden Textilbetrieb und jeden Textilfachmann eine reiche Fundgrube und sollte daher in keiner textilen Fachbibliothek fehlen. -t-d.

Verkaufspraxis, die neuartige Zeitschrift für Umsatzsteigerung durch neuzeitliche Verkaufserfahrungen und -Systeme aus aller Welt. Herausgegeben von Victor Vogt, im Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, Pfizerstr. 20 und Wien I, Heßgasse 7. Monatlich ein Heft von 64 Seiten, auf Naturkunstdruckpapier mit wechselndem Umschlagsbild. Vierteljahresabonnement (3 Hefte) RM. 6.—.

Auch die beiden letzten Hefte (November und Dezember 1929) atmen wieder jenes frische Leben, das die „Verkaufspraxis" kennzeichnet. Man fühlt es sofort, daß die Aufsätze nicht von bloßen Theoretikern stammen können, sondern daß hier Männer sprechen, die mitten in der Praxis des Verkaufs

stehen und die die brennenden Probleme des Gebietes aus eigener Erfahrung kennen. Man lernt ja bekanntlich im Leben nie aus, und kann daher aus Verkaufserfahrungen anderer Geschäftsleute, auch solcher fremder Branchen, wieder reichen Nutzen für das eigene Geschäft ziehen. Wer auf diesem Grundsatz aufbaut, der wird die aus dem Verkauf stammenden und für den Verkauf bestimmten Aufsätze der beiden neuesten Hefte der „Verkaufspraxis" mit Interesse lesen und seine Nutzanwendung daraus zu ziehen wissen. Wir erwähnen aus dem Inhalt der beiden Hefte: „Reform der Verkaufsbedingungen", eine Abhandlung, die sachlich und tiefschürfend jene Reformmöglichkeiten bespricht, die längst dringend geworden sind. „Exportieren wollen — exportieren können" und „Das Exportangebot", zwei aus großer Praxis geschöpfte Aufsätze für solche, die am Ausfuhrhandel interessiert sind. Unter der Ueberschrift „Der Käufer hat das Wort", werden eine Anzahl interessanter Beobachtungen solcher Leser geschildert, die zugleich Verkäufer und Käufer sind. „Balkan-Korrespondenz" weist auf Vorkommnisse hin, die nicht vorkommen sollten! „Einkehr und Auskehr", ein kritischer Artikel mit dem Ratschlag, daß man auch seine eigenen Dispositionen gelegentlich scharf unter die Lupe nehmen soll. -t-d.

Ein Beitrag zur Seidenbaufrage, mit Untersuchungen über Zerreißfestigkeit, sowie Unterscheidung von Seide und Kunstseide. (Die Seidenraupe als landwirtschaftliches Haustier.) Von Dr. W. R. de Greiff, dipl. Landwirt. 43 Textabbildungen. Verlag von Jul. Springer, Berlin W 9, Linkstraße 23—24. Preis RM. 7.—.

Der Verfasser, wohl aus einer Krefelder Seidenfabrikanten-Familie stammend, gibt einleitend in einer kurzen Einführung einige Begriffserklärungen. So kommt er dazu, die einst wild lebende Seidenraupe, nachdem sie von den Menschen seit mehr als 3000 Jahren in sorgfältiger Auswahl gezüchtet wird, als Haustier zu bezeichnen. Im II. Kapitel, „Die Seidenraupe", gibt der Verfasser zuerst eine zoologische Erklärung über die Gattung der Nachtschmetterlinge, zu welchen die seideerzeugenden Familien der Saturnidae und Bombycidae gehören; schildert kurz das Leben der Seidenspinner, wobei auch die Tussahspinner berücksichtigt werden, und untersucht dann eingehend die Lebensbedingungen des Bombyx mori. Im weitern werden die Zuchtziele einer Betrachtung unterzogen. Der Verbreitung der Seidenraupenzucht in den einzelnen Ländern ist ein ziemlich umfangreicher Abschnitt gewidmet. Das III. Kapitel: „Der Kokon", zerfällt in die Abschnitte über die Gewinnung der Rohseide, Verarbeitung der Rohseide und praktische Prüfung der Rohseide. Dieser Teil ist etwas knapp und summarisch behandelt, erfährt aber eine Ergänzung und Bereicherung durch eigene, sehr gründlich vorgenommene Untersuchungen des Verfassers, und zwar je einer Kokonsorte bester Qualität aus China, Japan und Italien, die nicht nur den Rohseidenfachmann, sondern ganz besonders auch den Seidenfabrikanten lebhaft interessieren dürften. Die Unterscheidung zwischen Seide und Kunstseide wird in einem kurzen Abschnitt besprochen. Der letzte Teil des Buches beleuchtet die geschichtliche Entwicklung der deutschen Seidenraupenzucht, wobei der Verfasser zu dem richtigen Entscheid kommt, daß eine wirtschaftliche Seidenzucht in Deutschland unmöglich ist. -t-d.

Der **Wandkalender der Annoncen-Expedition Orell Füßli-Annoncen** pro 1930 bringt wiederum zwei Ansichten von Schweizer-Burgen. Das Wahrzeichen der im nördlichsten Teil der Schweiz gelegenen Stadt Schaffhausen, einer blühenden Stadt der Industrie, des Handels und des Gewerbes, ist das im 16. Jahrhundert erbaute Schloß Munot. Im südwestlichen Teil der Schweiz, an der Bahnlinie zwischen Freiburg und Lausanne erhebt sich das im 12. und 13. Jahrhundert an der Stelle einer einstigen Römerbaute errichtete, waadtländische Schloß Oron. Diese beiden Schlösser sind im Wandkalender von Orell Füßli-Annoncen trefflich wiedergegeben, sodaß dieser einen gediegenen Wandschmuck bildet.

KLEINE ZEITUNG

Zürcherische Seidenwebschule. — Verdankung. Ein ehemaliger Schüler, der vor mehr als 20 Jahren unsere Anstalt besuchte und seit etlichen Jahren im Ausland in leitender Stellung tätig ist, spendete der Schule als Weihnachtsgabe Fr. 50.—, die dem Pensionsfonds der Lehrerschaft überwiesen wurden. Er schreibt: „Ich denke immer noch an die schönen, wenn auch strengen Stunden in der Schule zurück, und werde dieselben auch stets zu schätzen wissen." Die freundliche Gabe sei dem Spender auch an dieser Stelle bestens verdankt.

Kritische Gedanken zur Lage der Textil-Industrie.

Es ist nicht verwunderlich, wenn in Krisenzeiten erster Ordnung, wie sie die Textilindustrie jetzt wieder zu bestehen hat, sehr ernste Bedenken aufsteigen und zu Betrachtungen der Lage veranlassen. Die Geschäftsstockungen folgen eben zu rasch nacheinander, und nehmen eine immer schärfere Form an. Diese Tatsache muß selbst derjenige zugestehen, der sich sonst damit abfand, daß die Zeiten von jeher einem Wechsel unterworfen waren, im übrigen aber an eine über kurz oder lang wieder einsetzende lebhaftere Periode glaubt. Geht man den Hauptursachen der ungünstigen Lage etwas näher auf den Grund, dann muß man eben doch einsehen, wie die gewaltige Ueberproduktion mit jedem Tage mehr in die Erscheinung tritt.

Produktion und Absatz stehen längst nicht mehr im richtigen Verhältnis zueinander und verschieben sich fortgesetzt stärker in ungünstiger Weise. Das muß doch zu einem katastrophalen Ende führen, wenn nicht entsprechende Maßnahmen getroffen werden, ehe es zu spät ist.

Das Heilmittel wird wohl nur in der — nicht in allen ihren Anwendungsarten populären — Rationalisierung bestehen können. Mehr oder weniger wird es sich dabei um ein Radikalmittel handeln, dessen man sich natürlich auch nur mit Widerwillen bedient. Wüßte man jedoch, daß die Anwendung in allen Produktionsländern gleicherweise erfolgt, so könnte man schließlich den Glauben an dasselbe ebenfalls aufbringen. Was nützt anderseits das fortwährend sich steigernde Hetzen, Jagen und Treiben, wie es unsere heutige Fabrikation kennzeichnet, wenn der Effekt am Ende doch ein ganz negativer sein muß? Abertausende von Textilbetrieben, allgemein gesprochen, kranken seit langem an sehr unfruchtbarer Arbeit, müssen sich aber trotzdem weiterschleppen. Ein Aufgeben des Wettlaufes bedeutet Ausscheiden aus der Konkurrentengruppe; man bliebe auf der Strecke. Im gleichen Moment wären ungezählte Existenzen mitbedroht, wenn nicht gleich vernichtet. Also heißt es: Durchhalten bis zum Aeußersten!

Doch alles hat seine Grenzen. Eines Tages wird die Not internationale Vereinbarungen fordern, die eine bessere Regelung der Produktion im Verhältnis zum tatsächlichen Konsum als Ziel haben. Diese Art von Rationalisierung wird sicher zuerst ins Auge gefaßt werden müssen, wenn nicht der Ruin vieler Betriebe zur Tatsache werden soll in verhältnismäßig kurzer Zeit.

Das Vorgehen in dieser Richtung läßt sich verschieden denken. Die mildeste Form bleibt die Beschränkung der Arbeitszeit in den Fabriken. Wesentlich einschneidender wäre schon eine bestimmte Reduktion größerer Betriebe, das Vernichten eines Teiles älterer Maschinen wie in der Stickerei, ein Stillegen kleinerer oder sonstwie überflüssiger Betriebe. Es käme darauf an, wie man den Spruch: „Leben und leben lassen!" auslegen will, um darnach zu handeln.

Aber es muß ausdrücklich betont werden, daß nur eine unerbittlich strenge Abmachung auf internationaler Basis sich heilbringend auswirken könnte. Ein Land wie die Schweiz kann niemals allein vorgehen. Selbstverständlich würde eine solche Regelung die Herstellungskosten der Stoffe steigern, während die Produktionsmenge sich verkleinert. Vergleichen wir diese Folgerung jedoch mit dem Elend der Arbeitslosen und den Ausgaben des Staates für die Versorgung dieser Massen, so müssen wir doch die bescheidene Erhöhung der Stoffpreise als das wesentlich kleinere Uebel betrachten.

Auch eine gewisse Normung der Fabrikationspreise wird schließlich verwirklicht werden müssen. Sie ist sehr wohl denkbar von dem Standpunkt aus, daß doch jede Qualität